

# Editorial 02/2004



Liebe Leserinnen  
und Leser

Wenn Sie diese Ausgabe Forum lesen, ist der europäische Kongress in der Türkei schon vorbei und einige von Ihnen hatten vielleicht die Möglichkeit daran teilzunehmen. Manchmal ist es schwierig frei zu bekommen, um an Fachveranstaltungen teilnehmen zu können, weil viel zu viel Arbeit ist, nicht alle Teammitglieder zu selben Zeit fehlen können oder aus anderen Gründen. Wie schon angekündigt wurde, findet am 15. 06. und 16. 06. 2004 ein Sterilisations-Symposium in Pully bei Lausanne, unter der Schirmherrschaft der SGSV statt.

Um möglichst vielen Kollegen aus der Praxis die Möglichkeit zu bieten an dieser Veranstaltung teilzunehmen, sind die Vorträge der beiden Tage identisch. Also, nichts wie los und auf nach Pully. Sie wissen wie wichtig Schulung und Ausbildung ist, dass zeigt sich auch durch das neue Berufsbildungsgesetz, welches auf den 1. Januar 2004 in Kraft getreten ist.

Die Berufe des Gesundheitswesens wurden in der Schweiz bis anhin durch die Kantone reglementiert und deren Umsetzung und Überwachung war an das Schweizerische Rote Kreuz (SRK) delegiert.

Mit dem neuen Berufsbildungsgesetz, das auf den 1. Januar 2004 in Kraft getreten ist, ist diese Ausnahme aufgehoben. Die Ausbildungen im Gesundheits-, Sozialwesen und Kunst werden in das schweizerische Bildungswesen, mit einer fünfjährigen Übergangsfrist, integriert und damit vom Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) überwacht und reglementiert. In diesem Zusammenhang ist ein neuer

Gesundheitsberuf geschaffen worden, mehr dazu können Sie in dieser Ausgabe im Artikel von Sybille Kull lesen.

Die Verordnung des Bundesrates, die Sterilisationszeit auf 18 Minuten zu verlängern, ist in Kraft getreten und ist nun auch für den Betriebsalltag der ZSVA relevant. Gibt es Unterschiede, Material Veränderungen oder sogar Kostensteigerungen dadurch? Marjan Pem, Leiter der ZSV am Kantonsspital Schaffhausen hat einen sehr interessanten Erfahrungsbericht dazu geschrieben.

Marjan Pem ist einer der wenigen Kollegen, der immer wieder mal sehr gute Beiträge aus der Praxis veröffentlicht und ich möchte mich bei Ihm an dieser Stelle mal herzlich bei Ihm bedanken.

Zur selben Zeit möchte ich ein paar Fragen, speziell an die deutschsprachigen Kollegen aus der Schweiz stellen!

Was ist denn los, wo seid Ihr den alle bei Veranstaltungen?

Warum ist das Interesse so klein?

Was können wir interessanter für Euch machen, damit von über 120 deutschsprachigen Mitgliedern nicht nur 10 bis 20 Personen an Veranstaltungen bzw. Versammlungen teilnehmen?

Es wäre toll, wenn ich von irgendjemand eine Rückmeldung bekommen würde.

Ihre Cornelia Hugo

## Inhaltsverzeichnis

- 5 *Wie können die französischen Empfehlungen in der Spitalpraxis Anwendung finden?*
- 8 *Der neue Beruf im schweizerischen Gesundheitswesen Fachangestellte Gesundheit*
- 11 *Sterilisatoren, die Biofilme oder die Analyse einer Panne*
- 13 *Sterilisationszeit 18 Min. Kostensteigerung Ja oder nein?*
- 17 *Untersuchung zur Effektivität verschiedener Aufbereitungsverfahren bei infektiösen Prionen*
- 21 *Tue Gutes und rede davon*
- 23 *10. Sterilisationssymposium*
- 25 *GMDN: Neue Nomenklatur für Medizinprodukte*
- 27 *Sinn und Unsinn der derzeitigen Validierungspraxis bei der Aufbereitung*
- 30 *Daisy Macdos*
- 31 *Invasive Medizinprodukte für den Einmalgebrauch sind nicht wiederverwendbar*
- 35 *Französische Empfehlung zum Umgang mit Instrumenten*
- 40 *Stellungnahme zum Communiqué über den Sterrad im Forum 1/04*
- 42 *Agenda / Impressum*